

Vom Konzentrationstraining bis zur Evolutionspädagogik: Experten bieten Rat

Die Volkshochschule des Vogelsbergkreises informiert zum Thema Ausbildung & Erziehung



Heiner Dirk Gerken

Das Marburger Konzentrationstraining (MKT), ist ein Training, das sich an Kinder wendet, deren impulsiver Arbeitsstil das Lernverhalten stark beeinträchtigt, die langsam und trödelnd sind und die sich immer wieder von anderen Alltagseinflüssen ablenken lassen und vor sich hin träumen.

Die Methode wurde vor über zwanzig Jahren von Dieter Krowatschek, Diplom-Psychologe, Lehrer und Leiter des Marburger schulpsychologischen Dienstes, entwickelt und erprobt.

Die Kinder lernen, sich selbst zu strukturieren und erhalten, ebenso wie ihre Eltern, Hilfen für den Alltag in der Schule und auch

zu Hause.

Im Rahmen des Trainings werden alle Sinne angesprochen und trainiert. Das praktizierte Belohnungssystem in Verbindung mit der sprachlichen Selbstanleitung führt zu einer höheren Selbststeuerung, Selbständigkeit und Selbstakzeptanz durch erfolgreiches Bearbeiten von Aufgaben.

Eng verbunden damit ist das Elterntraining, bei dem den Eltern Hilfen für den Alltag näher gebracht werden, um den Lernprozess der Kinder erfolgreich zu unterstützen. Beide Bausteine führen zu einer positiven Veränderung sowohl der Eltern-Kind- als auch der Lehrer-Kind-Beziehung.

Der Trainingsablauf der Kinder beinhaltet Bewegungs- und Entspannungsübungen, sensorische Übungen sowie Übungen mit Papier und Bleistift.

Im Rahmen der Elternarbeit wird über den Aufbau des Trainings, über konzentrationshemmende und -fördernde Faktoren, über Lob und Tadel und weitere Möglichkeiten der Kindesförderung gesprochen.

Interessierte Eltern, aber auch Lehrer, erhalten weitere Informationen zum Marburger Konzentrationstraining bei der Volkshochschule des Vogelsbergkreises, Alsfeld, Färbergasse 1, ☎ 06631/ 792 770.

Kinder entwickeln normalerweise von der Zeugung bis zum vierten bis sechsten Lebensjahr alle wichtigen Fähigkeiten, auf die sie in ihrem späteren Leben aufbauen können.

Dazu gehört als erstes das Urvertrauen. Sie lernen sich in alle Richtungen zu bewegen und den Körper zu kontrollieren. Neugier und Rückzug sind wichtige Fähigkeiten, die ihnen helfen, ihre Welt zu entdecken. Die Gruppenanpassung, Gefühlswahrnehmung und Sprachentwicklung, Kommunikation oder Kooperation mit anderen Menschen stellen ebenfalls wichtige Säulen der Entwicklung dar.

Gerade beim Schuleintritt oder Schulwechsel entstehen oft Schwierigkeiten, die vorher nicht aufgetreten sind. Es zeigen sich Probleme beim Lesen, Schreiben und Rechnen. Die Kinder sind unruhig und können sich nicht über längere Zeit konzentrieren. Sie zeigen Verhaltensauffälligkeiten, wie häufiges Weinen, Nägelkauen, Bettnässen, Angst, Bauchschmerzen, Schlafprobleme, Tagträumen, Leistungsschwankungen, Prüfungsangst, Sprachauffälligkeiten usw. Hier greift die Methode von Ludwig Koneberg, der sich schon seit über 20 Jahren am Institut für Praktische Pädagogik in München mit diesem Thema beschäftigt. Er entwickelte die Evolutionspädagogik, eine Form der Praktischen Pädagogik, um den Kindern schneller und zielgenauer helfen zu können.

Die Evolutionspädagogik wird schon seit Jahren sehr erfolgreich vor allem im süddeutschen Raum angewandt.

Hierbei handelt es sich nicht um eine weitere Form der Nachhilfe oder Vermittlung von Lerntechniken, sondern es wird die Grundlage dafür geschaffen, dass Lernen, Wahrnehmung und Verhalten wieder op-



Rebecca Schmidt-Kobeck

timal gelingen. Nun gibt es auch im Vogelsberg die Möglichkeit, solche Lernblockaden aufzulösen und dem Kind ein freies Lernen zu ermöglichen. Pädagogin Rebecca Schmidt-Kobeck aus Antrifftal bietet zusammen mit der Volkshochschule des Vogelsbergkreises im Semester Frühjahr 2013 Informationsveranstaltungen zu diesem Thema an.